

arbeit in blau aus dem 12ten Jahrhundert und ein Onyxgefäß¹⁴⁷, freilich neu gefaßt. Endlich aber in der Kirche selbst einen Kandelaberfuß¹⁴⁸ aus dem 12ten Jahrhundert von ausgezeichneter Arbeit, der der Inschrift nach aus Salomons Tempel (sic) stammen soll. Einen Evangeliariendeckel¹⁴⁹, vielleicht der alte des Evangeliariums Heinrich des Löwen, der Reliquien birgt und daher ihnen unveräußerlich ist. An Bildwerken gar nichts von Bedeutung, da Alles übermalt ist, auch selbst die in der Wenzel-Capelle¹⁵⁰ gewiß früher höchst interessanten sind nach meinem Dafürhalten vor 200 Jahren übermalt und schon wieder durch die Feuchtigkeit ruinirt. Das Schwert des Heiligen Wenzel¹⁵¹ und endlich zwei Meßgewänder (Casulae)¹⁵² aus dem 13ten bis 14ten Jahrhundert. Das war das Bedeutendste, was ich herausfinden konnte. Alles andere modern und nur Metallwerth, von den Andern aber natürlich höher geachtet als der alte Schatz. Zwei Arm-Reliquiare¹⁵³, alt, doch wenig für die Kunstgeschichte von Bedeutung. Das ist der ganze alte Domschatz der berühmten und großen Metropolitane von Böhmen! –

Der Bischof Kretschi ist kein Mann der Wissenschaft, doch ein lieber Herr, viel gemüthlicher und umgänglicher als sein schlauer Dechant Tomek¹⁵⁴, dem allein ich es auch nur zu danken habe, daß ich nicht fertig geworden bin; er eifersüchtelt mit dem Bischof, da er die Veräußerung nur leiten wollte, und der erstere ließ es sich nach einigem Widerstreben gefallen. Interessant war die Verhandlung mit den Herrn sehr und hat sie mir ein Bild der dortigen kirchlichen Zustände gegeben, was aber nicht von großer Intelligenz zeugte.

¹⁴⁷) Onyxschale, um 1350, mit Inschrift und Wappen Karls IV.; vgl. *Podlaha* (wie Anm. 18) S. 157 ff.

¹⁴⁸) Der Leuchterfuß wurde wahrscheinlich 1162 aus Mailand nach Prag gebracht. Er trägt eine Inschrift von 1395: Istud est candelabrum de templo Salomonis in Iherusalem . . . Der Leuchter wurde 1641 ergänzt.

¹⁴⁹) Vielleicht die romanische Reliquientafel auf dem Altar der Annakapelle, vergoldetes Silber mit Gemmen und Reliquien, datiert auf 1266, aus Trier; vgl. *Podlaha* (wie Anm. 18) S. 73 ff.

¹⁵⁰) Die Fresken Meister Oswalds von 1372 in der Wenzelskapelle wurden bereits in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts und dann erneut 1612–1614 durch Daniel Alexius von Květná übermalt.

¹⁵¹) *Podlaha* (wie Anm. 18) S. 12 ff.

¹⁵²) Kasel aus einem Mantel des Hl. Wenzeslaus und Meßgewand des Hl. Adalbert; vgl. *Podlaha* (wie Anm. 18) S. 1180 ff.

¹⁵³) Armreliquiar des Hl. Georg, Mitte 14. Jahrhundert, und des Hl. Wenzeslaus, 15. Jahrhundert; vgl. *Podlaha* (wie Anm. 18) S. 93 f.

¹⁵⁴) Nikolaus Tomek, 1791–1871.